

Gymnasiales Lehramt Deutsch - Jobchancen? Oder Mathe?

Beitrag von „Josh“ vom 17. Februar 2009 17:44

Hallo Typhoon,

ich studiere nun im 2. Semester Mathematik und kann so ein bisschen über meine Erfahrungen berichten. In der Schule war Mathematik ein tolles und für mich sehr leichtes Fach, obwohl wir einen überdurchschnittlich fordernden Mathematiklehrer hatten. An der Universität ist das aber vollkommen anders: Der Stoff wird nicht durch Verstehen gelernt, sondern vor allem durch Auswendiglernen: Sätze, Definitionen, Beweise, all das hat mit der Schulmathematik nichts mehr zu tun. Es ist immens viel, ist aber lernbar. Anders sieht es dann in der Praxis aus: Hier sollte man zumindest ein bisschen etwas auf dem Kasten haben, oder aber sehr viel lernen. Lernen muss man sowieso, aber mit ein bisschen Verstand geht es leichter.

Vor allem ist das ganze nicht nur schwierig, sondern demotivierend: Nur ein Bruchteil von dem, was du von Mathematik hörst, wirst du dann tatsächlich unterrichten. Mir wurde aber schon von vielen gesagt, dass die erste Studienhälfte besonders hart sei, aber wenn man die einmal überstanden hat, soll es nur so dahin gehen.

Ich hätte im Übrigen auch gerne Deutsch studiert, hier in Ö aber komplett überlaufen und in Kombination mit dem Nischenfach Italienisch auch nicht sinnvoll.

LG